

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

9.9.1879 (No. 213)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 9. September.

№ 213.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1879.

Zum 9. September 1879.

Welch Loben und welch Brausen, welch Rauschen weit umher,
Gleich dem Geroll der Bogen auf sturmgepeitschtem Meer —!
So viel das Herz der Menschheit auch Leidenschaften hegt,
Sie haben alle Völker bis auf den Grund erregt:
Nach Gold, nach Glanz, nach Ehre, o seht die wüste Jagd, —
In allen Kreisen Selbstsucht und Gier nach Schein, nach Macht, —
Parteiwuth, Fanatismus, — Haß, Haber, Unbarm, Neid, —
Allüberall Genußsucht und — Unzufriedenheit —
So braust's von Volk zu Volke, so braust's von Land zu Land,
Als sollte Alles scheitern in wildem Wogenbrand;
Dazu des Himmels Grollen, der Elemente Streit,
Der allwärts mit Verderben, mit Noth und Elend dräut —
— So schwanket auf den Fluthen zahlloser Schiffe Kiel,
Dem Sturme und den Wellen ein grauenvolles Spiel,
Von Klippen rings umstarret, von Wellensturz bedrängt,
Jest himmelan geschleudert, jest in den Grund versenkt —
Ja! wehe jedem Fahrzeug, das ziel- und führerlos
Auf diesem Meer umherirrt bei solchen Sturms Getos!

Doch — Heil den deutschen Schiffen, die fortan ihre Bahn
Nicht steuerlos mehr wandern auf weitem Ocean:
Fernhin durch alle Meere erglänzt — durch Sturm und Nacht —
Des Deutschen Reiches Leuchthurm mit guter, treuer Wacht!
Und ob sich auch manch Fahrzeug auf falschen Pfad verliert,
Zulezt wohl werden Alle an's rechte Ziel geführt!
Zumal Badenia's Wache, die Flaggen gelb und roth,
Sie kennen keinen Irrweg, sie trogen Sturm und Noth;
Der Steuermann, klarfüchtig, mit fester, starker Hand,
Hat stets dem Heil des Volkes sein Steuer zugewandt.
Auf Ihn, den treuen Führer, laßt wandellos uns schau'n,
Die Loosung: Treu' um Treue, Vertrauen um Vertrau'n!
Drum muthig durch die Fluthen und Furcht und Sorge weg!
„Die Flaggen hißt, die Wimpel!“ und „Alle Mann auf Deck!“
Der Donner der Geschütze und uns'res Zurufs Braus,
Er gilt dem hohen Schiffsherrn aus Badens edlem Haus!
So braust von Deck zu Deck heut, so schallt von Raa zu Raa
Für Friederich von Baden ein donnerndes: „Hurrah!“

Eduard Nowack.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachbenannten Höchstihren Orden vom Bähringer Löwen zu verleihen und zwar:
dem Oberstaatsanwalt Placidus Haager in Konstanz das Kommandeurkreuz zweiter Klasse,
dem Oberamtsrichter Adolf Wilkens in Lahr das Ritterkreuz erster Klasse und
dem Notar Karl Philippi in Karlsruhe das Ritterkreuz zweiter Klasse.

Seitens der Königlichen 3. Ingenieur-Inspektion sind zum 1. Oktober cr. der Secondelieutenant Ribá des Badi-schen Pionier-Bataillons Nr. 14 zur Fortifikation Straß-burg und die Premierlieutenant Kummel der Fortifika-tion Straßburg und Haas der Fortifikation Rastatt zum Badi-schen Pionier-Bataillon Nr. 14 versetzt worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 6. Sept. Der „Reichsanzeiger und Königl. Preuß. Staatsanzeiger“ veröffentlicht ein neues Reglement über die Ausführung der Abgeordnetenwahlen für den Um-fang der Monarchie mit Ausnahme von Hohenzollern, unter Aufhebung der früheren Reglements vom 10. Juli 1870 und 23. August 1876.

† Berlin, 6. Sept. Feldmarschall v. Manteuffel, welcher vorgestern aus Bromberg hier wieder eintraf, reist heute Nachmittag nach Toppo ab. — Der russische Gesandte in Athen, Geheimrath Saburoff, welcher, von Petersburg kom-mend, einige Tage hier verweilte, ist gestern von hier via Dresden nach Wien abgereist und kehrt von dort nach Athen zurück.

† Königsberg, 8. Sept. Nach der Rückkehr von dem Pferderennen besuchten Ihre Majestäten gestern Nachmittag mit sämmtlichen Prinzen, dem Großherzog und dem Erb-großherzog von Mecklenburg die Kirche in Jüditten-Luisen-wahl (Sommeritz Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise). Bei dem Festdiner des Provinzialverbandes von Ostpreußen toastete der Kaiser auf die Provinz Preußen und die Stadt Königsberg in Erwiderung auf den Toast des Vorsitzenden des ostpreussischen Provinzial-Landtages, Hrn. Kraatz. Der Toast wurde sämmtlich aufgenommen und hierauf die Volkshymne gespielt. Die Heimfahrt Ihrer Ma-jestäten ging durch die erleuchteten Straßen und jubelnde Volksmassen. Abends besuchten der Kronprinz und Prinz

Wilhelm den Studentenkommers im Schützenhaus. Die Rede des Kronprinzen auf die Ansprache der Studenten brachte eine zündende Wirkung hervor.

† München, 6. Sept., Abds. Der Präsident des prote-stantischen Oberkonsistoriums, Dr. Adolph Harlek, ist heute gestorben.

† Wien, 6. Sept., Abds. Meldungen der „Polit. Korresp.“ Aus Serajewo von heute: Der Feldzeugmeister Herzog von Württemberg ist heute mit seinem Generalstabs-schef, Oberst Albori, über Gorazda nach Cajnica aufgebrochen, um den am 8. d. erfolgenden Einmarsch der österreicherischen Truppen in das Sandschat von Novibazar zu leiten. — Aus Athen: Den griechischen Delegirten in Konstantinopel ist der Adjutant des Königs, Kolotronis, als weiterer De-legirter zugetheilt worden. Von der Regierung werden die Klüftungen zu Wasser und zu Lande fortgesetzt.

† Wien, 6. Sept. Die amtliche „Wiener Zeitung“ mel-det. König Alphons von Spanien hat während seiner An-wesenheit in Arcadon um die Hand der Erzherzogin Marie Christine geworden; mit Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers als obersten Chef des Kaiserhauses wurde die Be-werbung von der Erzherzogin mit freudigster Zustimmung angenommen. Die bevorstehende Verbindung wird gemiß nicht nur die beiden Regentenhäuser, sondern auch die Be-völkerung der beiden Reiche mit lebhaftester Freude und Be-friedigung erfüllen.

† London, 7. Sept. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Simla: Eingehorene von Abtheilung sagen aus, sie hätten die Leichen von englischen Offizieren in Kabul gesehen; neun indische Soldaten seien entkommen. Der Emir verlange eng-lische Hilfe. Major Conolly meldet, daß gestern in dem Landstrich bis Shutarwardan und auch noch darüber hinaus vollständige Ruhe herrschte. Bajha Khan, welcher die Ge-gend jenseits Shutarwardan besetzt hält, hot dem englischen General Dorans, Befehlshaber der Khyberkolonne, seine Dienste an. Die englischen Truppen sind von Pishin zurückberufen und besetzen wiederum Kandahar.

† London, 8. Sept. Lady Cavagnari in Edinburgh empfing gestern Abend ein Telegramm des Vizekönigs von Indien, meldend, daß ihr Gatte, dessen Sekretär Jenkins, Doktor Kelly, Lieutenant Hamilton und die ganze Eskorte der englischen Gesandtschaft von 67 Mann in Kabul nach verzweifelter Gegenwehr getödtet worden sind.

† London, 8. Sept. Sämmtliche Journale verlangen schleunige, strenge Ahndung des Vorganges in Kabul. Die „Times“ führt aus, was geschehen solle; sie meint, es sei keineswegs eine neue Situation, dieselbe liefere kein einziges neues Argument für die Annexion Afghanistans; England werde die Politik, welche den Weisfall der öffentlichen Mei-nung gefunden habe, festhalten.

Deutschland.

Karlsruhe, 8. Sept. Samstag den 6. ds., früh 8 Uhr, besichtigten Seine Königliche Hoheit der Großherzog auf dem Polygon bei Straßburg die aus dem 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47 und dem 8. königlich Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126 bestehende 62. Infanterie-Brigade und lehrten gegen 11 Uhr nach Straß-burg zurück. Nachmittags 2 Uhr nahmen Höchstselben mit dem Offiziercorps dieser Brigade das Diner im allgemeinen Militärkasino ein, wohnten gegen 8 Uhr einer Abendunter-haltung des Unteroffiziercorps des 8. Württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126 bei und begaben sich gegen 11 Uhr in das Hotel zurück.

Gestern früh 10 Uhr beehrte Seine Königliche Hoheit in Straßburg den Bischof Räß, den Oberpräsidenten v. Möl-ler und den Obersten v. Schorlemmer, Kommandeur des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, welcher sich nach der Besichtigung am 6. ds. beim Abstrigen vom Pferde eine Luxation des Beines zugezogen hatte, mit Höchstihrem Besuche und begaben sich um 11 Uhr zum Militär-Gottesdienst in die St. Thomas-Kirche; hierauf flatteten Höchstselben um 12 Uhr dem kommandirenden General v. Fransky und dessen Gemahlin ebenfalls einen Besuch ab. Nachmittags 1 1/2 Uhr fuhren Seine Königliche Hoheit mit der Bahn nach Erstein und von da zu Wagen nach Othausen, wo Höchstselben bei Baron Jörn v. Du-lach das Diner einzunehmen geruhten, und traten sodann um 8 Uhr Abends wieder über Straßburg, begrüßt von dem Gouverneur, dem Kommandeur der 31. Division, dem Festungskommandanten und dem Polizeidirektor von da, die Rückreise nach Karlsruhe an, woselbst die Ankunft Nachts 12 Uhr erfolgte.

Karlsruhe, 8. Sept. Seine Königliche Hoheit der Groß-herzog haben heute in der Zeit von 9 bis 1 Uhr die Vor-träge der Herren: Staatsminister Turban, Geheimrath Ellstätter, Präsident Dr. Grimm, Generaladjutant Freiherrn v. Neubronn und Generalintendant des Hoftheaters v. Putlitz entgegengenommen. Am Nachmittag empfingen Höchstselben den Oberhofmeister Freiherrn v. Edelheim, den Direktor Kreidel und den Major v. Oernig, besuchten hierauf die Landes-Gewerbehalle, sowie den Vorstand der Kunstgewerbe-Schule, Hrn. Direktor Rachel.

Morgen früh reisen Seine Königliche Hoheit der Groß-herzogin entgegen, Höchstselbe — mit Prinzessin Viktoria und Prinz Ludwig Wilhelm aus England zurückkehrend — mit Seiner Königlichen Hoheit Vormittags auf Schloß Erstein eintreffen werden, um daselbst einige Tage zu ver-weilen.

Am 11. ds. begibt sich der Großherzog nach Waldkörn zu den Mandövern der 28. Division.

Berlin, 6. Sept. Amtlicher Mittheilung nach hat Japan die zollfreie Ausfuhr folgender Gegenstände erlaubt: Baum-

Des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wegen erscheint unser nächstes Blatt am Mittwoch Abend.

wollen-Gewebe, Seidengewebe, aus Seide und Baumwolle gemischte Gewebe, fertige Kleider, Porzellan, Thon, Email, Lack, Kupfer, Bronzewaaren, Bambusfabrikate, Papier, Fächer, Regen- und Sonnenschirme. — Die Türkei hat amtlich angezeigt, daß Cerealien und Mehl, welche in die syrische Provinz Tripoli eingeführt oder von einem Hafen dieser Provinz nach einem andern befördert werden, bis zur nächsten Ernte vom Eingangs- und beziehungsweise Binnenzoll befreit sind. — Wie es heißt, soll das wegen des Geldpunktes früher zurückgelegte Kaiserkrönungsgebet wieder aufgenommen werden, wobei es zunächst sich zeigen muß, ob die Finanzverhältnisse gegenwärtig eine so schwere Last gestatten. Als Grund galt und gilt die Entfernung der Soldaten aus Bürgerwohnungen. — Nach der Arbeit des kaiserlichen Statistischen Amtes über „die Volkszahl der deutschen Staaten nach den Zählungen seit 1816“ betrug die Bevölkerung im Gebiete des heutigen Deutschen Reichs im Jahre 1816 24,831,396 Einwohner. Sie vermehrte sich — da sie nach der letzten Volkszählung bekanntlich 42,727,360 betrug — seitdem durchschnittlich jährlich um 0,90 Proz.; und zwar im Zeitraum von 1816/34 um 1,16, 1834/52 0,88, 1852/67 0,75, 1867/75 0,80 Proz. Die Zählungen des ersten Zeitraumes bis zur Gründung des Zollvereins sind jedoch noch wenig zuverlässig und das Statistische Amt glaubt annehmen zu müssen, daß die Vermehrung der Bevölkerung in Wirklichkeit etwas geringer gewesen sein mag, weil die allmählig sorgfältigeren Zählungen das Ergebnis erhöhten; indes kann das auf die jährliche Zuwachsrate nicht sehr viel ausmachen. Es darf also angenommen werden, daß der Volkszuwachs in den früheren Perioden keinesfalls schwächer war, als in den späteren, wo namentlich die überseeische Auswanderung einigen Einfluß auf das Wachstum geübt, bezw. eine raschere Zunahme verhindert hat. Die Bevölkerungszunahme der größeren Staaten nach ihrem heutigen Territorialbestande war folgende: Preußen 1816 13,706,978 Einwohner, 1875 25,742,404 Einwohner, die jährliche durchschnittliche Zunahme 1,03 Proz.; Bayern 1816 3,607,036 Einwohner, 1875 5,022,390 Einwohner, jährliche durchschnittliche Zunahme 0,55 Proz.; Sachsen 1816 1,194,010 Einwohner, 1875 2,760,586 Einwohner, Zunahme 1,43 Proz.; Württemberg 1816 1,410,684 Einwohner, 1875 1,881,505 Einwohner, Zunahme 0,48 Proz.; Baden 1816 1,005,899 Einwohner, 1875 1,507,179 Einwohner, Zunahme 0,66 Proz.; Elsaß-Lothringen 1816 1,280,664 Einwohner, 1875 1,531,804 Einwohner, Zunahme 0,29 Proz.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der königliche Gesandte am großherzoglich badischen Hofe, Wirkliche Geheime Rath v. Flemming, ist mit Ablauf des Allerhöchst ihm bewilligten Urlaubs nach Karlsruhe zurückgekehrt und hat die Geschäfte der königlichen Gesandtschaft wieder übernommen.

† Königsberg, 6. Sept., Abends. Bei dem heutigen Diner von 380 Gedecken im königlichen Schlosse, zu welchem die Spitzen der Civilbehörden geladen waren, brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: Die Kaiserin und Ich haben mit freudigem Gefühle Ostpreußen und die alte Krönungsstadt, welche für uns so reich an Erinnerungen ist, wieder betreten. Wir sind diese Gefühle verschiedenster Art und der Wechsel der Geschichte im Leben nirgends lebhafter wie hier entgegengetreten, denn Ich war hier in der Zeit der größten Noth des Vaterlandes und dann erlebte Ich hier den höchsten Glanz Meiner irdischen Laufbahn. Die Freudigkeit, mit der Wir hier empfangen worden sind, gibt Zeugniß von der patriotischen Gesinnung, in welcher Stadt und Land zu allen Zeiten sich in freudiger Opferwilligkeit hervortragend gezeigt haben. Ich erhebe daher Mein Glas und trinke auf das Wohl Ostpreußens und der Stadt Königsberg. — Der Oberpräsident v. Horn dankte für die ausgesprochene Huld und Gnade in bewegten Worten.

† Leipzig, 6. Sept. Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts. Eine eingetragene Genossenschaft hatte einem Mitgliede Wechselkredit bis 20,000 M. eröffnet und sich von ihm zur Sicherheit dafür vier von zwei Bürgen unterzeichnete Depotwechsel auf je 5000 M. ausstellen lassen. Der Hauptschuldner und die beiden Bürgen fielen in Konkurs und die Genossenschaft hat in des ersteren Konkurs nicht bloß ihr Wechselguthaben mit 20,000 M., sondern auch die vier Depotwechsel liquidirt, was vom Massenkurator irrthümlich anerkannt wurde, so daß bei der vorläufigen Verteilung der Masse der Genossenschaft 10 Proz. von 40,000 M. erhielt, während sie in Wahrheit nur 20,000 M. zu fordern hatte. Als nachträglich das wahre Sachverhältnis entdeckt wurde, vertheidigte die Genossenschaft ihr Benehmen damit, daß sie aus der Masse höchstens 6 bis 8000 M. empfangen könne, mithin an jenen 20,000 M. noch viel verliere, also berechtigt sei, die Depotwechsel geltend zu machen, um möglichst viel zu retten. Die Gerichte aller drei Instanzen haben jenes Vorgehen für unstatthaft erklärt; im Konkurs haben die nicht-bevorrechtigten Gläubiger gleichen Anspruch auf Befriedigung, weshalb der einzelne Gläubiger nicht seine Forderung fälschlich herauszutrauben darf, um sich eine höhere Rantime zu verschaffen. Ein Kommanditist schuldete von seiner zugesagten Einlage noch 6000 M., als die Gesellschaft in Konkurs gerieth, und wollte sich von der Nachzahlung dadurch befreien, daß in den früheren Jahren ihm ein Gesellschaftsgewinn von höherem Betrage gutgeschrieben und von der Gesellschaft auf jene Schuld angerechnet worden sei. Diese Einrede ist verworfen worden, weil gegenüber den Gläubigern der Kommanditist nur durch wirkliche Zahlung seiner Einlage liberirt wird.

Österreichische Monarchie.

Wien, 5. Sept. Sie wissen bereits telegraphisch, daß die Kommission, welche über die Modalitäten eines eventuellen Einmarsches in Novibazar Bericht zu erstatten hat, mit ihrer Mission fertig und bereits auf bosnisches Gebiet zurückgekehrt ist. Allerdings wird der Befehl zum Einmarsch nicht erteilt werden, bis der Bericht erstattet worden, aber,

wie die Sachen liegen, ist er nur noch reine Form. Man weiß schon jetzt, daß dem Einmarsch, wie er projektirt worden, nichts im Wege steht, und so wird eine weitere Verzögerung sicher vermieden werden.

Die Deutsche Kronprinzessin hat die ermüdende Reise von Wien bis Romerbad in zwei Stationen zurückgelegt; sie macht vor Semmering Raft und geht erst nach einigen Stunden weiter. Vor ihrer Abreise hat sie noch der Fürstin Reuß, der Gemahlin des deutschen Botschafters, einen Besuch abgestattet.

Zu Ehren des Fürsten von Montenegro, der mit dem Kaiser heute aus dem Brucker Lager nach Wien zurückgekehrt ist, findet im Schönbrunner Schlosse ein Galadiner statt.

Die zur Begrüßung des Kaisers Alexander nach Warschau entsendete gewesene militärische Deputation ist mit hohen Orden ausgezeichnet von dort zurückgekehrt. Sie rühmt die außerordentlich sympathische Aufnahme, welche ihr zu Theil geworden.

† Wien, 6. Sept., Abends. Zu dem heutigen Galadiner zu Ehren des Fürsten von Montenegro waren sämtliche Minister zugezogen; der Fürst kehrt morgen nach Cetinje zurück. — Der rumänische Minister Doerescu hatte gestern eine zweitägige Konferenz mit Andraffy und ist heute nach Rom abgereist, von wo er sich nach Bukarest zurückbegeben.

Die „Presse“ schreibt: „Aus Prag kommt uns heute eine Meldung zu, die, obgleich sie mit den politischen Tagesfragen außer allem Zusammenhang steht, doch als ein sehr beachtenswerthes Zeichen der Zeit angesehen werden kann. Die Meldung lautet einfach und lakonisch: Bürgermeister Stramlik trifft am Sonntag in Prag ein, um anlässlich des deutschen Sängerbund-Festes die deutschen Sänger Namens der Prager Stadtvertretung zu begrüßen. Diese Nachricht spricht beredter als alle Ausöhnungsartikel für den Umschwung der Verhältnisse in Böhmen und legt Zeugniß ab für die in immer weitere Kreise dringende Erkenntnis von der Nothwendigkeit eines einträchtigen Zusammenlebens der beiden Volksstämme des Landes Böhmen.“

Wien, 6. Sept. Der Fürst von Montenegro ist, da er bisher im Brucker Lager anwesend war, erst heute im Stande gewesen, den Besuch, den Graf Andraffy ihm bald nach seinem Eintreffen in Wien abstatte, zu erwidern. Es dürfte bei dieser Begegnung die Gewährung des Durchzugsrechts durch montenegrinisches Gebiet für gewisse Eventualitäten in Novibazar, Eventualitäten, die allerdings nicht als wahrscheinlich gelten, die aber doch als möglich gedacht werden, zur Sprache gebracht sein.

Wien, 7. Sept. Sicherem Vernehmen nach wird dem Reichsrath sofort nach seiner Eröffnung ein Gesetz zur Regelung seiner Kompetenz in Bosnien vorgelegt werden.

Der Fürst von Montenegro hat heute Wien verlassen und kehrt über Triest nach Cetinje zurück. Der Abschied vom Kaiser war ein sehr herzlicher.

† Buz, 7. Sept. Der Kaiser ist hier eingetroffen und von Behörden, Geistlichkeit, Deputationen der Korporationen ganz Oberösterreichs und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Vor der Tribüne des Volksfest-Platzes hielt der Präsident des Festkomitees die mit Begeisterung aufgenommene Huldigungsrede. Darauf besuchte der Kaiser die Ausstellung.

Schweiz.

Bern, 4. Sept. Wie der japanische Gesandte in Paris, Hr. Norobou Samehima, dem Bundesrath so eben offiziell mittheilt, ist derselbe von seiner Regierung im Hinblick auf die bevorstehende Revision des schweizerisch-japanischen Handelsvertrags auch mit der diplomatischen Vertretung Japans bei der Eidgenossenschaft beauftragt worden. Derselbe wird Ende dieses Monats dem Hrn. Bundespräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichen, worauf dann die Revisionsverhandlungen baldigst beginnen werden.

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Der gestern in der Alhambra zu Bordeaux abgehaltene Kongress der republikanischen Delegirten, an welchem 1200 Wähler theilnahmen, beschloß, nachdem er die Ansprüche mehrerer anderer Kandidaten, wie des Pastor Steeg, des Gemeinderath Joffrey, des Handelskammer-Präsidenten Lalande geprüft hatte, mit großer Mehrheit Hrn. Aghard, der schon im letzten Wahlgange 1852 Stimmen erzielt hatte, als Kandidaten aller regierungsfreundlichen Republikaner gegen Blanqui aufzustellen.

Der „Temps“ erklärt sich in einer Besprechung der Schrift des Oberst Haymerle: *Italicos res* in allen wesentlichen Stücken mit dem Verfasser einverstanden und rühmt sogar dessen außerordentliche Mäßigung; er findet an der Studie höchstens zu tabeln, daß sie etwas schwerfällig geschrieben und mit nebensächlichen Ausführungen überladen sei. Aus eigener Wissenschaft bringt der „Temps“ bei, daß in italienischen Schulbüchern, die ihm zu Gesicht gekommen sind, auch Nizza und Korsika so gut wie das Trienter-Land als „italienische Gebiete unter fremder Herrschaft“ figuriren.

Wir kennen recht gut, schließt der „Temps“, die schwierige Lage, welche die Partei der Italia irredenta der italienischen Regierung bereitet, und möchten sie nicht noch erschweren. Die anexionistische Gesinnung ist bei unseren Nachbarn, wenn auch nicht herrschend, so doch mächtig genug, daß ein Ministerium sie nicht gut offen verläugnen kann. Es wagt, das Nationalitätenprinzip weder von sich zu weisen noch auch nur daran zu erinnern, daß dasselbe vielen anderen nicht minder achtbaren oder gebietlichen Prinzipien und Interessen untergeordnet ist. So sieht es sich darauf beschränkt, vor den in Rede stehenden Rückforderungen um ihrer Unzeitgemäßheit wegen zu warnen, und bleibt deshalb den fremden Regierungen gegenüber und namentlich Oesterreich, welches von einem befreundeten Kabinett bestimmte Erklärungen verlangen zu dürfen glaubt, in einer falschen Stellung. Ohne von Strafmaßregeln zu sprechen, welche das Gesetz vorseht, der italienischen Regierung nicht gestattet, liegt doch immer etwas Anormales in der Haltung eines Kabinetts, welches Anschläge, die ein-

sach darauf abgesehen, den Krieg mit dem Nachbar zu einer bloßen Frage der Zeit und Gelegenheit zu machen, nicht offen und gründlich verläugnet. Der Fall ist, wie der Oberst v. Haymerle ausführlich, um so bedenkllicher, als Italien zwar ein fertiger Staat ist, aber noch lange nicht alle mit seiner Existenz zusammenhängenden Probleme gelöst hat. Die kirchliche Frage wird für es noch geraume Zeit eine Schwierigkeit ersten Ranges bleiben und es von den freundlichen Gesinnungen seiner Nachbarn abhängig machen. Die Allianz mit Deutschland, die ihm so nützlich gewesen ist, hat sich offenbar gelockert, seitdem diese Macht ihrem Kampfe gegen die Kirche ein Ziel zu sehen sucht. Die Sympathie Frankreichs für Italien ist so lebendig wie nur je; aber man sollte sich doch hüten, uns den Gedanken nahe zu legen, daß man mit den Rückforderungen an uns nur deshalb noch zurückhält, weil Oesterreich eine reichere Beute bietet und der rechte Augenblick noch nicht gekommen ist. Vielleicht ist uns noch eine letzte Ermüdung gestattet, die auf ein Volk von so lebhaftem und praktischem Geiste, wie das italienische, einigen Eindruck machen sollte. Müßten nicht die Bestrebungen der anexionistischen Partei noch unerquicklicher und störender erscheinen, wenn man bedenkt, daß Italien seine Existenz zu einem so großen Theile dem Bestande des Auslandes verbandt? Schickt es sich, von Eroberungen zu sprechen, eine aggressive Haltung anzunehmen, die Sicherheit eines Reichs zu bedrohen, wenn es doch so weise und so notwendig wäre, lieber selbst erst die Gaben eines der erkaunlichsten Glückfälle, welche unser Jahrhundert gesehen hat in Sicherheit zu bringen?

Der von uns sogleich angezeigte Meldung der „Presse“ daß die Regierung damit umgehe, den Art. 7 der Ferry'schen Vorlage zurückzuziehen, ist ein offizielles Dementi auf dem Fuße gefolgt. — Nach dem Vorgange des Hrn. Marc läßt nun auch Hr. Edmond About in seinem „XIX. Siècle“ erklären, daß er nicht daran denke, in der Gironde oder irgendwo anders als Kandidat aufzutreten; er beschäftige sich augenblicklich überhaupt nicht mit Politik, sondern mit einer rein literarischen Arbeit. — Der Präsident der Republik ist heute früh angekündigter Mahlen in Begleitung seiner Gemahlin und Tochter, seines Privatsekretärs, Hrn. Journeret, und des Hauptmanns Desferrier nach Montsouls-Baudrey abgereist, wo er um 2 Uhr Nachmittags eintreffen sollte. Gestern sah man Hrn. Crédy wie irgend ein Privatmann an den Schaltern des Crédit Foncier erscheinen und ruhig abwarten, bis die Reihe an ihn kam, um gewisse Aufträge für sein Kontokorrent zu erteilen. — Die Legitimisten von Blois bereiten sich für den 29. September, als dem Geburtstag ihres Prätendenten, ein großes Bankett vor, welches unter freiem Himmel in dem Parke des Schlosses Chambord stattfinden soll. Auch anderwärts scheinen sich die Royalisten zu regen, so im Marne-Departement, wo sie neulich mit dem bekannten Champagnerhaupe Jacquesson unterhandelten, daß dasselbe ihnen eine Räumlichkeiten für ein Bankett von 500 Gedecken überlasse, ein Projekt, das an der Ablehnung dieses Handlungshauses scheiterte. — Der Korrespondent der ultramontanen „Défense“, welcher diesem Blatte gemeldet hatte, daß Mgr. Jacobini incognito nach Gastein gekommen wäre und dort eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck gehabt hätte, behauptet jetzt den ihm von deutscher Seite erteilten Dementis gegenüber, er hätte sich nur in der Person getäuscht: nicht Mgr. Jacobini, sondern sein Kollege Roncetti hätte bei dem deutschen Reichskanzler in Gastein vorgesprochen.

Adolph Delot, der Verfasser der berühmten Romane: *Made-moiselle Giraud* ma femme, *La Femme de feu* u. a., hat sich in der letzten Zeit, um der Mode der wissenschaftlichen Romane zu huldigen, Inner-Afrika zum Schauplatz seiner Erzählungen auserkoren: er wurde ein Jules Verne in's Schlepptau überführt, und er fand damit wirklich eine neue literarische Gattung, die Jote im Gewande der modernen Natur- und Völkerforschung. In dieser Serie von Romanen — denn heutzutage glaubt jeder Schmierer den großen Valzac wenigstens im Umfange seiner Konzeptionen erreichen zu sollen — hatte: *La Venus noire* (Die schwarze Venus) bei dem besondern Publikum, welches der Pornographie halbig, den meisten Erfolg und es konnte nicht fehlen, daß derselbe auch für das Theater ausbeutet wurde. Delot verfuhr dabei ähnlich, wie der an Talent allerdings himmelhoch über ihm stehende Zola für sein Assommoir: er entsetzte von dem Gegenstande Alles, was von den Betreibern herab als unanständig oder zu grell naturwahr verlesen konnte, und verwandelte den raffiniert cynischen Roman in ein triviales Kultur-Spektakelstück, eine Nachahmung der „Reise um die Welt“, mit Ingerundelegung der neuesten Forschungen von Livingstone, Stanley, Schweinfurth, Baker und Cameron. Diesmal ist es eine Frau v. Guéran, die sich aufmacht, die Leide ihres auf einer Entdeckungstour in Central-Afrika angeblich umgelommenen Gatten heimzuholen; in ihrer Begleitung befinden sich drei hülle Verehrer der vermeintlichen Witwe, ein Arzt, ein junger Gelehrter und endlich der unvermeidliche Schwermüthiger von französischem Gentleman, der mit dem Scharfmann des Boulevardiers alle Probleme löst, alle Gefahren überwindet und uns auf's Neue belehrt, daß es für einen richtigen Pariser kein Hinderniß in der Welt gibt. Natürlich besteht dieser Herr v. Morin alle Abenteuer nur zum Zeitvertreib; eigentlich wollte er den Pariser Asphalt gar nicht verlassen und hat sich nur schummernd oder aus Gemüthlichkeit, erst nach Marseille, dann nach Egypten und so weiter bis zu den Niam-Niams und in die Blauen Berge fortziehen lassen. In Quartum erfährt die Expedition, daß Hr. v. Guéran noch lebt und der Gefangene eines der südlichen Stämme ist; die ritterlichen Franzosen lassen sich dadurch, obgleich sie eigentlich auf die Hand der Dame spekulirt hatten, nicht irre machen, und nun geht es in materiellen Taktens weiter zu den Montbutus und endlich zu einem allerdings nur in der Phantastie unseres Dichters existirenden Amazonenstamme, über welchen die Königin Valinda, die „Schwarze Venus“, herrscht. Während Herr v. Guéran hier eben zum Richtplatze geführt und dieses Ereigniß von den Wilden mit einem Ballet gefeiert wird, bricht in dem Augenblicke, da die als Skavin verkleidete Frau v. Guéran sich in ihrer Liebe verrathen hat und nun selber mit ansehen soll, wie ihr Gemahl den Tod erleidet, ein furchtbares Gewitter aus, ein Vulkan der Gegend spießt Feuer und die abergläubigen Amazonen fliehen entsetzt, so daß Hr. v. Morin den Gefangenen glücklich befreit. Die Karawane hat indes, da die schwarze Venus ihr nachsetzt und sie selbst sich nach verschiedenen Richtungen zerstreut, noch neue Kämpfe zu bestehen, bis endlich Munza, der König eines befreundeten Stammes, den Europäern zu Hilfe kommt und im Verein mit ihnen die Amazonen aus dem

Todesanzeige.
 N. 434. Bruchsal. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn, Gatte und Vater
Ferdinand Eugelhardt
 heute früh nach 4 Uhr im Alter von 34 1/2 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits zu sich zu berufen. Bitte um stille Theilnahme.
 Bruchsal, den 8. Septbr. 1879.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.
 Bei der heute vor Notar und Zeugen vorgenommenen Verlosung der 4 1/2 % Schulverschreibungen der israelitischen Gemeinde Karlsruhe wurden die Nummern 355 und 631 mit einem Kapitalbetrage von 600 Mark zur Heimzahlung auf den 2. Januar 1880 gezogen.
 Wir bringen dieses Verlosungsergebnis mit dem Anfügen zur Kenntnis der Inhaber dieser gezogenen Schuldverschreibungen, daß die Kapitalbeträge derselben gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen und der dazu gehörigen unverfallenen Zinscoupons und Talons, bei unserem Berechner zu erheben sind.
 Vom 31. Dezember 1879 an löst die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.
 Karlsruhe, den 1. September 1879.
 Der Syndicatsrath
 A. Dielefeld.

Reallehrer-Gesuch.
 Zur Wiederbesetzung der an unserer Schule frei werdenden Stelle eines Dirigenten und ersten Lehrers suchen wir einen tüchtigen, geprüften Reallehrer gelebten Alters, der hauptsächlich in Französisch, (womöglich auch Engl.), Deutsch, Geschichte, Geographie etc. zu unterrichten hat, wegen der andern Fächer von den Hilfslehrern geleitet werden. Die Stelle ist gut honorirt, angenehm und dauernd. Gest. Anträge sind zu richten an den Aufsichtsrath der Privatrealanstalt Rielalingen.

Billig zu verkaufen:
 Ein gut erhaltenes Tafelklavier.
 Rielalingen 10, Straßburg i. E.

4 1/2 - 3/4 0!
Gemeinden
 offeriren wir Kapital in beliebigen Posten zu diesem Zinsfuß. Näheres unter S. 17022 durch G. L. Haube & Co., Annouc.-Expedit. Stuttgart.
 N. 334. 2. Straßburg i. E.

Anerbieten.
 Es werden von einer gebildeten Familie in Karlsruhe 1-2 junge Leute in Pension genommen. Adresse in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Köchin gesucht.
 N. 394. 2. Auf komm. Plet wird eine ganz perfekte Herrschaftsköchin nach Karlsruhe gegen hohen Lohn gesucht. Näheres unter N. 61339a bei Hausenstein & Vogler, Karlsruhe.

Eichenrinde
 werden billig verkauft. Offerten hierauf, sowie auf einzelne Waggons besondres unter N. 61354a Hausenstein & Vogler, Karlsruhe.

Accordvergebung.
 Zur Herstellung der Entwässerung eines Theiles des neuen Müllfeldes und des alten unbedeckten Müllfeldes sollen die hierzu nöthigen Arbeiten im Submissionswege in Accord vergeben werden, und zwar:
 1. Erdarbeiten im Anschlag M. 3 von 1624 —
 2. Betonierungsarbeiten u. kreisförmige Cementröhrenleitung samt Verlegen 14905 20
 3. Planer- und Steinhauerarbeiten 2604 70
 4. Schlofferarbeiten 635 —
 Pläne, Ueberschläge und Accordbedingungen sind auf dem städtischen Bauamt zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesamt- oder Einzelarbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis den 15. September d. J. einzureichen sind.
 Offenau, den 6. September 1879.
 Der Gemeinderath Das Stadtbauamt:
 J. B. Fröhlerger. J. Ries.

Landwirthschaftliche Mittelschule Hochburg
 N. 426. 1. (Großherzogthum Baden).
 Mit Beginn des Schuljahres — Montag den 3. November — werden Schüler in die Vorklasse und in die Hauptschule aufgenommen. — Prospektus sowie jede nähere Auskunft durch
 Die Direktion.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.
 Die Arbeiten für die Herstellung der Straßencorrectionen IV und VI der Straße Nr. 49 „St. Blasien-Lobthau“ sollen im öffentlichen Submissionswege vergeben werden.
 Dieselben bestehen und sind veranschlagt:

Correction Nr.	Loos Nr.	Länge	Erdbarbeiten	Durchlässe	Fahrbahn	Schuttkanalen	In Ganzen
IV	1	550	3465	2588	1142	75	7270
	2	600	3079	1543	1408	100	6130
	3	655	1821	1080	1309	40	4250
VI	1	651	4980	1107	1543	900	7830
	2	651	4980	1107	1543	900	7830
Summa		2360	13345	6318	5402	415	26480

Definitive Angebote auf das Ganze oder einzelne Abtheilungen, in Prozenten des Voranschlags angebracht, sind verschlossen, portofrei und mit geeigneter Aufschrift versehen, längstens bis
 Donnerstag den 18. September lfd. J., Vormittags 10 Uhr,
 anher einzureichen.
 Die Straße ist profilirt und liegen die Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschläge auf dem Bauamt zu St. Blasien zur Einsicht bereit.
 Uns unbekannte Bewerber haben sich bis zum Tage der Submission über Befähigung und den Besitz der nöthigen Mittel auszuweisen, widrigenfalls deren Angebote unberücksichtigt bleiben müßten.
 Bonnau, den 3. September 1879.
 Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
 Watters.

Mastrvieh-Versteigerung.
 N. 422. 2. Karlsruhe.
 d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden bei Großh. Galanterie-Deponawerke 4 Stück fetter Kühe öffentlich versteigert.
 Karlsruhe, den 6. September 1879.
 Großherzogliche Gutsverwaltung.

N. 80. 6. Karlsruhe.
Versicherungsgesellschaft „Churingia“.
Dienst-Cauttionen betreffend.

Nach unserem Reglement stellen wir allen Staats- und Communalbeamten, den Beamten der großherzogl. Verkehrsanstalten etc., insofern solche Lebensversicherte unserer Gesellschaft sind, auf Antrag die vorgeschriebenen Dienstcautionen.
 Das zur Cautionsbestellung gewährte Darlehen ist mittelst rechnungsmäßiger, fester und niedrigstgestellter 1/2-jährlicher Zahlungen für Tilgung und 5% Zins zu amortisiren, während die Zinsen aus dem hinterlegten Cautionskapitale dem Versicherten zufallen, resp. auf die zu leistenden Zahlungen in Abrechnung gebracht werden. In längstens 25 Jahren geht das Cautionskapital selbst in das Eigenthum des Versicherten über.
 Alle Anfragen im obigen Betreff, sowie Gesuche um Prospekte und Cautionsreglements sind zu richten an das Bureau der Generalagentur Karlsruhe (Nowaksanlage 2).
Paul Thieme.

N. 429. Emmendingen.
Mech. Hanfspinnerei und Weberei Emmendingen.

Gemäß § 24 der Statuten werden hiermit die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zur
22. ordentlichen Generalversammlung
 im Direktionsgebäude auf Mittwoch den 8. Oktober a. er., Vormittags 11 1/2 Uhr, ergeben eingeladen.
Tagesordnung:
 1. Vorlage und Prüfung der Bilanz.
 2. Ergänzungswahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes.
 Eintrittsarten sind nach § 20 der Statuten innerhalb 14 Tagen vor der Versammlung nur gegen Vorlegung der Aktien bei den Herren Bonquiers Chr. Metz in Freiburg i. Br., G. Müller & Conf. in Karlsruhe, sowie bei der Direction der Gesellschaft in Emmendingen zu entnehmen.
 Emmendingen, den 7. September 1879.
 Der Präsident des Verwaltungsrathes:
D. Gaeß.

die volle Wirksamkeit der **Coca-Pflanze** entfaltend (Behandlung über ihre Anwendung gegen Brust- und Lungenleiden (Pillen Nr. I), Uterusleiden (Pillen Nr. II) und Nervenleiden aller Art: Schwächen etc. (Pillen Nr. III) franco gratis) stets vorrätig: **Waltz, Mohren-Apotheke: Th. Brugler in Karlsruhe (En gros);**
Strassburg: C. Schaffitzel, Stern-Apoth., Steingasse 27, und Ed. Bar, Meisen-Apotheke; **Constanz:** J. Nick, Apoth. D. 629 23.

Griechische Weine.
 1 Probekiste derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten
 Camarito, Corinther, Elix. Kallisto, Vino di Sacco, Vino Santo, Misitra, Achaja Malvasier weiss und roth, Vino Rosé, Moscato und Navrodaphné
 und kostet Flaschen und Kiste frei **M. 19.20.**
 Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angekauft und verbürge deren Reinheit und Reiztheit.
 Preisvorzüge auf Wunsch frei.
Neckargemünd. J. F. Menzer.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe und regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam - New-York.
 Abfahrten am 17., 27. Sept., 8. u. 18. Oktober.
 Passage-Preise: I. Klasse M. 335. II. Klasse M. 250 und M. 170.
 Zwischendeck M. 90. R.-Nr. 7088. £. 750. 11.
 Nähere Auskunft ertheilen die **Direction in Rotterdam**, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Rich. Wirsching, Walther & von Neckow** in Mannheim und **Theod. C. Hug** in Lehr (Baden).

Vergebung von Straßenbauarbeiten.
 Die Arbeiten für die Herstellung der Straßencorrectionen IV und VI der Straße Nr. 49 „St. Blasien-Lobthau“ sollen im öffentlichen Submissionswege vergeben werden.
 Dieselben bestehen und sind veranschlagt:

Correction Nr.	Loos Nr.	Länge	Erdbarbeiten	Durchlässe	Fahrbahn	Schuttkanalen	In Ganzen
IV	1	550	3465	2588	1142	75	7270
	2	600	3079	1543	1408	100	6130
	3	655	1821	1080	1309	40	4250
VI	1	651	4980	1107	1543	900	7830
	2	651	4980	1107	1543	900	7830
Summa		2360	13345	6318	5402	415	26480

Definitive Angebote auf das Ganze oder einzelne Abtheilungen, in Prozenten des Voranschlags angebracht, sind verschlossen, portofrei und mit geeigneter Aufschrift versehen, längstens bis
 Donnerstag den 18. September lfd. J., Vormittags 10 Uhr,
 anher einzureichen.
 Die Straße ist profilirt und liegen die Pläne, Bedingungen und Kostenvoranschläge auf dem Bauamt zu St. Blasien zur Einsicht bereit.
 Uns unbekannte Bewerber haben sich bis zum Tage der Submission über Befähigung und den Besitz der nöthigen Mittel auszuweisen, widrigenfalls deren Angebote unberücksichtigt bleiben müßten.
 Bonnau, den 3. September 1879.
 Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
 Watters.

Mastrvieh-Versteigerung.
 N. 422. 2. Karlsruhe.
 d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden bei Großh. Galanterie-Deponawerke 4 Stück fetter Kühe öffentlich versteigert.
 Karlsruhe, den 6. September 1879.
 Großherzogliche Gutsverwaltung.

Stellungsgeuch.
 Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleidermachen, auch etwas Nähen kann, wünscht eine passende Stelle als Jungfer oder besseres Zimmermädchen.
 Zu erfragen Bähringerstraße Nr. 39 bei Frau Eggenberger in Karlsruhe.
 N. 428. 1. Offenau.

Accordvergebung.
 Zur Herstellung der Fahrbahn und Trottoir eines Theiles der Wilhelm-, Turnhalle-, Weinländer-, Straße und Schuttkasse sollen die hierzu nöthigen Arbeiten im Submissionswege in Accord vergeben werden, und zwar:
 1. Chaussirungsarbeiten im Anschlag von 2765 —
 2. Pflasterarbeiten im Anschlag von 2975 28
 3. Planer- und Verlegen der Trottoir-Breitensteine im Anschlag von 4900 —
 Pläne, Ueberschläge und Accordbedingungen sind auf dem städtischen Bauamt zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesamt- oder Einzelarbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis den 15. September d. J. einzureichen sind.
 Offenau, den 6. September 1879.
 Der Gemeinderath. Das Stadtbauamt:
 J. B. Fröhlerger. J. Ries.

Bürgerliche Rechtspflege.
 N. 310. Nr. 23. 644. Lörrach.
 Die Gant gegen Metzger Reinhard Münz von Lörrach betr.
 Den Schuldnern des Metzgers Reinhard Münz von Lörrach wird bei Verweigerung doppelter Zahlung aufgegeben, nur an den Massepfleger, Wärschmied Dr. Frisch in Lörrach Zahlung zu leisten.
 Lörrach, den 3. September 1879.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Jimpfer.
 Zwangsversteigerung.
 N. 892 1. Nr. 86. Lahr.
Steigerungs-Andündigung.
 In Folge richterlicher Verfügung wird nachbezeichnete Liegenschaft aus der Gantmasse des Bäckers August Gäng von Dinglingen am
 Mittwoch den 1. Oktober d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhause zu Dinglingen öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis oder mehr geboten wird:
 Gemerkung Dinglingen.
 Lagerb. Nr. 385 b.
 2 a 82 m: Ein zweiflügeliges Wohnhaus mit Balkenstuhl, Bäder, Kuchenschrank, Keller, Holzschop, Schweineställe, Einfahrt, Hofraum und aller Zugehör im Unter-dorfe, neben Jakob Meier Witwe und Hirschwirth Carl Jähler;
 Schätzwertpreis 17.700 M.
 Lahr, den 27. August 1879.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Hermann, Notar.

Strafrechtspflege.
 Ladungen und Fahndungen.
 N. 938. Nr. 12. 742. Konstantz.
 Michael Müller, Jäger und Schleifer von Thapingen, ist nach dem ihm eröffneten Verweisungsbefehl des Groß. Rathes und Anklagelammer vom 4. Juli d. J., Nr. 9423, wegen im September und Mitte Oktober 1878, mehrfach begangenen erdverwehrenden Widerstands gegen die Staatsgewalt anzuverhaften.
 Zur Hauptverhandlung hierüber ist Tages-fahrt auf
 Mittwoch den 24. September d. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 anberaumt und wird Michael Müller hierzu mit dem Bemerkten vorgeladen, daß die Hauptverhandlung und Aburtheilung stattfinden, auch wenn er nicht erscheint und daß er sich 14 Tage vor der Verhandlung bei dem Untersuchungsrichter Groß. Amtsgerichts Engen zu stellen habe.
 Konstantz, den 4. September 1879.
 Groß. bad. Kreis- und Hofgericht.
 Strafkammer.
 Koss.

Verkauf von Korbweiden aus den Mainvorländern.
 Aus dem diesjährigen Weidenertragniß auf den Mainvorländern können noch circa 2000 Bund (je 32 cm Durchmesser) Weiden anderweitig abgegeben werden. Die Weiden sind angeheftet auf dem Bahnhof Weihenstephan abzugeben und werden in bester Anzahl jedoch nicht unter 10 Bund abgegeben.
 Lastfraganten wollen ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit der Ueberschrift Weidenlieferung versehen, spätestens bis zum 22. September lfd. J., Vormittags 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Angebote in Anwesenheit der erschienenen Committenten stattfinden wird.
 Die Bedingungen liegen zur Einsichtnahme auf unserem Bureau hier auf.
 Weihenstephan, den 4. September 1879.
 Groß. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
 J. B. A. r.

Fisch-Verkauf.
 Die Weiber in dem Groß. Schloßgarten zu Schwetzingen sollen in der zweiten Hälfte dieses Monats ausgefischt und das Ergebnis an
 1. 100 Pf. Centner, Fischen
 2. 100 Pf. Centner, Krebse
 im Wege der Commisssion an den Meißbieten vergeben werden.
 Die zur Uebernahme Lastfragenden werden eingeladen, ihre Angebote längstens bis zum 15. d. M. schriftlich anher einzureichen.
 In diesen Angeboten ist der Kaufpreis pro Centner für jede Fischgattung auf dem Plage genommen genau anzugeben.
 Die näheren Bedingungen sind bei der Groß. Hofgärtnererei Schwetzingen, welche das Ansuchen auf ihre Kosten zu besorgen hat, einzusehen.
 Karlsruhe, den 2. September 1879.
 Intendant der Groß. Hofgärtnererei.
 v. Schönan.

Pferdeversteigerung.
 N. 428. 1. Bruchsal.
 Nächsten Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Banhofe dahier etwa 36 andrangirte Dienstpferde gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
 Bruchsal, den 8. September 1879.
 Dies Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21.

Stellungsgeuch.
 Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleidermachen, auch etwas Nähen kann, wünscht eine passende Stelle als Jungfer oder besseres Zimmermädchen.
 Zu erfragen Bähringerstraße Nr. 39 bei Frau Eggenberger in Karlsruhe.
 N. 428. 1. Offenau.

Accordvergebung.
 Zur Herstellung der Fahrbahn und Trottoir eines Theiles der Wilhelm-, Turnhalle-, Weinländer-, Straße und Schuttkasse sollen die hierzu nöthigen Arbeiten im Submissionswege in Accord vergeben werden, und zwar:
 1. Chaussirungsarbeiten im Anschlag von 2765 —
 2. Pflasterarbeiten im Anschlag von 2975 28
 3. Planer- und Verlegen der Trottoir-Breitensteine im Anschlag von 4900 —
 Pläne, Ueberschläge und Accordbedingungen sind auf dem städtischen Bauamt zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesamt- oder Einzelarbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis den 15. September d. J. einzureichen sind.
 Offenau, den 6. September 1879.
 Der Gemeinderath. Das Stadtbauamt:
 J. B. Fröhlerger. J. Ries.

Bürgerliche Rechtspflege.
 N. 310. Nr. 23. 644. Lörrach.
 Die Gant gegen Metzger Reinhard Münz von Lörrach betr.
 Den Schuldnern des Metzgers Reinhard Münz von Lörrach wird bei Verweigerung doppelter Zahlung aufgegeben, nur an den Massepfleger, Wärschmied Dr. Frisch in Lörrach Zahlung zu leisten.
 Lörrach, den 3. September 1879.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Jimpfer.
 Zwangsversteigerung.
 N. 892 1. Nr. 86. Lahr.
Steigerungs-Andündigung.
 In Folge richterlicher Verfügung wird nachbezeichnete Liegenschaft aus der Gantmasse des Bäckers August Gäng von Dinglingen am
 Mittwoch den 1. Oktober d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhause zu Dinglingen öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwertpreis oder mehr geboten wird:
 Gemerkung Dinglingen.
 Lagerb. Nr. 385 b.
 2 a 82 m: Ein zweiflügeliges Wohnhaus mit Balkenstuhl, Bäder, Kuchenschrank, Keller, Holzschop, Schweineställe, Einfahrt, Hofraum und aller Zugehör im Unter-dorfe, neben Jakob Meier Witwe und Hirschwirth Carl Jähler;
 Schätzwertpreis 17.700 M.
 Lahr, den 27. August 1879.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Hermann, Notar.

Strafrechtspflege.
 Ladungen und Fahndungen.
 N. 938. Nr. 12. 742. Konstantz.
 Michael Müller, Jäger und Schleifer von Thapingen, ist nach dem ihm eröffneten Verweisungsbefehl des Groß. Rathes und Anklagelammer vom 4. Juli d. J., Nr. 9423, wegen im September und Mitte Oktober 1878, mehrfach begangenen erdverwehrenden Widerstands gegen die Staatsgewalt anzuverhaften.
 Zur Hauptverhandlung hierüber ist Tages-fahrt auf
 Mittwoch den 24. September d. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 anberaumt und wird Michael Müller hierzu mit dem Bemerkten vorgeladen, daß die Hauptverhandlung und Aburtheilung stattfinden, auch wenn er nicht erscheint und daß er sich 14 Tage vor der Verhandlung bei dem Untersuchungsrichter Groß. Amtsgerichts Engen zu stellen habe.
 Konstantz, den 4. September 1879.
 Groß. bad. Kreis- und Hofgericht.
 Strafkammer.
 Koss.

Verkauf von Korbweiden aus den Mainvorländern.
 Aus dem diesjährigen Weidenertragniß auf den Mainvorländern können noch circa 2000 Bund (je 32 cm Durchmesser) Weiden anderweitig abgegeben werden. Die Weiden sind angeheftet auf dem Bahnhof Weihenstephan abzugeben und werden in bester Anzahl jedoch nicht unter 10 Bund abgegeben.
 Lastfraganten wollen ihre Angebote schriftlich und verschlossen mit der Ueberschrift Weidenlieferung versehen, spätestens bis zum 22. September lfd. J., Vormittags 9 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Angebote in Anwesenheit der erschienenen Committenten stattfinden wird.
 Die Bedingungen liegen zur Einsichtnahme auf unserem Bureau hier auf.
 Weihenstephan, den 4. September 1879.
 Groß. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
 J. B. A. r.

Fisch-Verkauf.
 Die Weiber in dem Groß. Schloßgarten zu Schwetzingen sollen in der zweiten Hälfte dieses Monats ausgefischt und das Ergebnis an
 1. 100 Pf. Centner, Fischen
 2. 100 Pf. Centner, Krebse
 im Wege der Commisssion an den Meißbieten vergeben werden.
 Die zur Uebernahme Lastfragenden werden eingeladen, ihre Angebote längstens bis zum 15. d. M. schriftlich anher einzureichen.
 In diesen Angeboten ist der Kaufpreis pro Centner für jede Fischgattung auf dem Plage genommen genau anzugeben.
 Die näheren Bedingungen sind bei der Groß. Hofgärtnererei Schwetzingen, welche das Ansuchen auf ihre Kosten zu besorgen hat, einzusehen.
 Karlsruhe, den 2. September 1879.
 Intendant der Groß. Hofgärtnererei.
 v. Schönan.

Pferdeversteigerung.
 N. 428. 1. Bruchsal.
 Nächsten Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Banhofe dahier etwa 36 andrangirte Dienstpferde gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
 Bruchsal, den 8. September 1879.
 Dies Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21.

Stellungsgeuch.
 Ein Mädchen aus guter Familie, welches perfekt Kleidermachen, auch etwas Nähen kann, wünscht eine passende Stelle als Jungfer oder besseres Zimmermädchen.
 Zu erfragen Bähringerstraße Nr. 39 bei Frau Eggenberger in Karlsruhe.
 N. 428. 1. Offenau.

Accordvergebung.
 Zur Herstellung der Fahrbahn und Trottoir eines Theiles der Wilhelm-, Turnhalle-, Weinländer-, Straße und Schuttkasse sollen die hierzu nöthigen Arbeiten im Submissionswege in Accord vergeben werden, und zwar:
 1. Chaussirungsarbeiten im Anschlag von 2765 —
 2. Pflasterarbeiten im Anschlag von 2975 28
 3. Planer- und Verlegen der Trottoir-Breitensteine im Anschlag von 4900 —
 Pläne, Ueberschläge und Accordbedingungen sind auf dem städtischen Bauamt zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die nach Prozenten des Voranschlags lautenden Angebote auf die Gesamt- oder Einzelarbeiten schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis den 15. September d. J. einzureichen sind.
 Offenau, den 6. September 1879.
 Der Gemeinderath. Das Stadtbauamt:
 J. B. Fröhlerger. J. Ries.